

Animadversiones criticae et exegeticae in Hermocratis

orationem (Thucyd. VI. 33 et 34) scripsit Raimundus Oehler.

Praemissa est versio theodisca.)

Cum scribere nobis propositum sit de oratione Hermocratis, quae exstat in sexti Thucydidis libri capitibus 33 et 34, primum in universum de causis deque consilio eius breviter exponemus. Haec igitur oratio anno 415 a. Chr. habita est, cum Athenienses magna classe Siciliam petiverunt. Neque ea res Syracusanos fugit, paulo enim post hinc illinc nuntiabatur; sed aliquamdiu fides fieri non poterat. Cumque eodem tempore Syracusis confio haberetur, alii rem veram esse dixerunt, negarunt alii: tum vero Hermocrates, Hermonis filius, verba fecit eo consilio, ut civibus persuaderet certe domo profectos esse Athenienses eosque admoneret, ut non solum ab hostibus se defenderent, verum etiam ipsi iis cum tota classe obviam irent. Cuius orationis argumentum non una atque continua disputatione complectemur, sed quia sententiarum ordo nonnullis locis artissime cum verborum interpretatione coniunctus est, per singula capita dispositum exhibebimus. Prius autem duo illa capita germanice vertenda sunt.

Cap. 33.

Unglaubliches werde ich euch vielleicht, wie auch manche anderen, zu reden scheinen, wenn ich das Heranseheln der Flotte als wirklich hinstelle, auch erkenne ich, dass die, welche nicht glaublich scheinende Dinge behaupten oder berichten, nicht nur nicht überzeugen, sondern sogar für unverständlich gelten. Trotzdem aber werde ich mich nicht in Schrecken setzen lassen und an mich halten, da dem Staate Gefahr droht, weil ich mir fest einrede, dass ich, vielleicht am besten unterrichtet, auch wohl am besten (darüber) zu reden vermag. Die Athener sind nämlich gegen uns, worüber ihr euch so sehr wundert, mit grosser See- und Landmacht im Anzuge, vorgeblich zwar (nur) wegen ihres Waffenbundes mit den Egestäern und zur Zurückführung der Leontiner, in Wahrheit aber aus Begier, Sicilien und vornehmlich unsere Stadt zu besitzen, weil sie meinen, hätten sie diese erst, leicht auch das Übrige gewinnen zu können. In der Voraussetzung also, dass sie in kurzem erscheinen werden, sehet zu, wie ihr mit den vorhandenen Mitteln euch am besten ihrer erwehren möget, und (habt Acht), dass ihr weder, weil ihr sie unterschätzt, ungenügend gerüstet überrascht werdet, noch weil ihr (mir) nicht glaubt, alles und jedes vernachlässigt. Sollte es aber etwa jemandem glaublich sein, der gerate über ihre Kühnheit und Macht nicht in Bestürzung. Denn sie werden uns nicht mehr schaden können, als sie (selbst) zu leiden haben, und wenn sie mit gewaltiger Heeresmacht heranziehen, bringen sie uns keinen Nachteil, im Gegenteil, für unser Verhältnis zu den übrigen Sikelioten ist dies sehr vorteilhaft — denn die werden (dadurch) in Bestürzung geraten und (so) dem Waffenbunde mit uns geneigter werden — und dann, wenn wir sie etwa überwältigt oder ohne dass sie ihre Absicht erreicht hätten, zurückgeworfen haben — denn dass sich gar ihre Erwartungen erfüllen sollten, fürchte ich nicht im geringsten — dann wird uns der Thaten herrlichste beschieden sein, die auch für mich wenigstens gar nichts Unwahrscheinliches hat: Denn nur sehr wenige grosse Seezüge, sei es von Hellenen oder Barbaren, die weit von der Heimat weg (in die Ferne) gingen, haben Erfolg gehabt. Einmal nämlich können sie (schon) nicht in einer den Ein- und Anwohnern überlegenen Zahl kommen — denn da vereinigt sich alles

1) Si qua commentatio me effugerit, veniam petam, cum mihi abhinc quattuor annos in hoc oppido versanti interdum minus contigerit, ut libros necessarios ad manus haberem.

(gegen sie) aus Furcht —, und dann, wenn sie aus Mangel an Lebensmitteln im fremden Lande Unglück gehabt haben, hinterlassen sie, auch wenn sie durch sich selbst zumeist zu Falle gekommen sind, doch den Angegriffenen einen (ruhmvollen) Namen. So ging's ja auch eben diesen Athenern, dass sie, als den Meder wider Erwarten viel Unglück getroffen hatte, (so hoch) erhoben wurden infolge der Meinung, er sei gegen Athen gezogen, und es ist gar nicht unwahrscheinlich, dass uns dergleichen begegnet.

Cap. 34.

Getrost also lasst uns sowohl hier unsere Anstalten treffen, als auch zu den Sikulern senden und uns der einen noch mehr versichern, mit den andern aber Freundschaft und Waffenbund zu schliessen versuchen; auch in das übrige Sicilien lasst uns Gesandte schicken und die Gefahr als eine gemeinsame darstellen, sowie nach Italien, damit wir entweder uns (dort) Bundesgenossen verschaffen, oder sie (doch) die Athener nicht aufnehmen. Es scheint mir ferner sehr zweckmässig, auch nach Carthago zu senden. Denn denen ist es gar nichts (so) Unerwartetes, sondern sie sind beständig in Furcht, die Athener könnten eines Tages ihnen gegen ihre Stadt heranziehen, so dass sie vielleicht die Überzeugung gewinnen, auch sie, falls sie das, was hier geschieht, nicht beachteten, seien in Gefahr, und so möglicherweise geneigt sein würden, uns entweder offen, oder zum mindesten heimlich, kurz auf irgend eine Weise nur zu unterstützen. Imstande aber sind sie dazu am meisten von allen (Staaten) derzeit, sobald sie wollen: Denn Gold und Silber besitzen sie in grosser Menge, wodurch der Krieg sowohl, als alle anderen Unternehmungen reichliche Mittel erhalten. Lasst uns aber auch nach Lacedämon und nach Corinth senden mit der Bitte, hierher in Eile Hilfe zu bringen und den dortigen Krieg anzufachen. Was ich aber ebenso für ganz besonders zeitgemäss erachte, wie ihr es wegen eurer Liebe zur Ruhe schwerlich wohl rasch befolgen werdet, soll trotzdem ausgesprochen sein: Wenn nämlich wir Sikelioten insgesamt, wo nicht, (doch) möglichst viele mit uns die ganze vorhandene Seemacht mit Proviant für zwei Monate auslaufen lassen, den Athenern nach Tarent und dem iapygischen Vorgebirge entgegenfahren und ihnen (dadurch) klar machen wollten, dass nicht eher an den Kampf um Sicilien zu denken ist, als sie den um ihre Überfahrt über das ionische Meer bestanden haben; dann würden wir sie sehr in Bestürzung setzen und zu der Erwägung bringen, dass, während wir ein befreundetes Land im Rücken ¹⁾ — denn Tarent nimmt uns auf — als Verteidiger (des unsrigen) ausziehen, sie mit der gesamten Kriegsrüstung weit über das Meer fahren müssen, wo es schwer ist, wegen der Länge der Fahrt in Ordnung zu bleiben, so dass für uns ihre Flotte leicht angreifbar wäre, wenn sie langsam und in kleinen Abteilungen heranrückt. Wenn sie dagegen den schnellsegelnden Teil der Flotte lichten und nur mit diesem in gedrängterer Stellung uns angreifen sollten, so würden wir, falls sie sich der Ruder bedienen, bei einem Angriffe es nur mit Ermatteten zu thun haben, sollte es jedoch nicht belieben, so können wir uns (ebenso) auch nach Tarent zurückziehen; sie aber würden, da sie (nur) mit wenig Lebensmitteln in Erwartung einer Seeschlacht herübergelassen sind, in den öden Gegenden sich in der Verlegenheit befinden: entweder, wenn sie (dort) warten wollten, blockiert zu werden, oder, falls sie die Fahrt längs der Küste versuchen wollten, den andern Teil der Flotte mit ihrer Ausrüstung aufgeben zu müssen, und in ihrer Unsicherheit, ob die Parteien in den Städten ihre Aufnahme gestatten würden, den Mut verlieren. Daher glaube ich, in Folge dieser Erwägung zurückgehalten, werden sie wohl nicht einmal von Coreyra absegeln, sondern entweder nach eingehenden Beratungen und öfterer Aussendung von Schiffen zur Recognoscierung unserer Anzahl und unseres Standortes durch die vorgerückte Jahreszeit in den Winter gedrängt werden, oder sie werden, durch das Unerwartete (der Sache) erschreckt, die Fahrt aufgeben, zumal da ihr erfahrender Feldherr, wie ich höre, nur ungern den Oberbefehl führt und mit Freuden es als Vorwand ergreifen würde, wenn etwas Bedeutendes unsererseits sich sehen liesse. Und unsere Rüstungen, das weiss ich bestimmt, würden vergrössert berichtet werden. Bei den Menschen richten sich aber nach dem, was gesprochen wird, auch die Ansichten, und vor denen, die dem Angriffe zuvorkommen oder doch wenigstens dem Angreifer zu erkennen geben, dass sie sich wehren werden, sind sie mehr in Furcht, weil

¹⁾ Locus ad verbum sic exprimitur: „aus befreundetem Lande.“

sie meinen, dass jene nur der gleichen Gefahr ausgesetzt sind. Und so könnte es jetzt den Athenern gehen: Denn sie ziehen heran gegen uns in der Voraussetzung, dass wir uns nicht wehren werden, indem sie mit Recht so geringschätzig urteilen, weil wir nicht mit den Lacedämoniern an ihrem Untergange gearbeitet haben. Sähen sie aber, dass wir uns wider Erwarten ermannen, so würden sie durch das Unerwartete (der Sache) weit mehr in Bestürzung geraten als durch unsere wirkliche Macht. Folget mir also am besten so, dass ihr euch ermannt und diese That, wo nicht, möglichst schnell alles Übrige zum Kriege vorbereitet, und es glaube ein jeder, dass die Verachtung gegen die Feinde sich in der Kraft der Thaten zeigt, dass aber (andererseits), wenn man die vorsorglichen Rüstungen für das Sicherste erachtet, sofort wie bei drohender Gefahr zu handeln, wohl am vorteilhaftesten ist. Die Männer aber ziehen heran, und auf der Fahrt, ich weiss es bestimmt, sind sie schon und so gut wie da.

Cap. 33.

ὅσπερ καὶ ἄλλοι τινές] Formulam ὅσπερ καὶ ἄλλοι τις Classenus ut aliis Thucydidis locis (I, 142, 9; VI, 18, 7) ita hic vertere vult: „so sehr wie nur sonst einer i. e. im höchsten Grade“ At quamquam concedo priore loco (I, 142, 9) hanc versionem non esse ineptam, alterius (VI, 18) tamen sensu hanc formulae significationem postulari non consentio. Immo vero hic cum scholiasta, cui Kruegerus assentitur, supplendum est: ἀργὸν κείμενον. Huius autem loci natura non solum eadem est, verum etiam accedit, quod pluralis numerus ἄλλοι τινές non ἄλλος τις, ut fieri solet, positus est, quo apparet, credo, his verbis Hermocratem ad eos respicere, qui ante eum in orationibus suis eadem fere de Atheniensium expeditione dixerant (cf. VI, 32, 3). Initium igitur ab his capiens dicit, se, quamvis haud ignoret non magis sibi quam illis fidem fore, in summo tamen patriae discrimine non esse taciturnum.

καὶ γινώσκω ὅτι οἱ τὰ μὴ πιστὰ δοκοῦντα εἶναι ἢ λέγοντες ἢ ἀπαγγέλλοντες οὐ μόνον οὐ πείθουσιν, ἀλλὰ καὶ ἄφρονες δοκοῦσιν εἶναι.] His verbis aperta ratione Hermocrates se ipsum, non alios nescio quos significat, ut verba λέγοντες ἢ ἀπαγγέλλοντες κτλ. generaliter dicta sint pro ἢ λέγων ἢ ἀπαγγέλλον οὐ μόνον οὐ πείθω, ἀλλὰ καὶ ἄφρων δοκῶ εἶναι. Utrumque igitur verbum et λέγειν et ἀπαγγέλλειν ad eosdem pertinet, id quod Stahlinus voluit; neque eum satis habet Hermocrates relata referre (ἀπαγγέλλειν), sed etiam ex suo iudicio causas affert, cur illis nuntiis fides habenda sit. ἡμῶς δὲ οὐ καταφοβηθεὶς ἐπιστήσω] Duo huic loco scholia adscripta sunt, ex quibus, quamquam utroque sensus verborum haud male illustratur, praeferendum tamen est hoc: οὐ φοβηθήσομαι διὰ τὸ ἄφρονος νομισθήσεσθαι καὶ (i. e. καὶ οὐ, οὐδὲ Beckio auctore) διὰ τοῦτο σιωπήσω, in quo duplex negationis οὐ ratio magis elucet: nam οὐ et ad participium et ad verbum finitum pertinet.

σαφέστερόν τι ἑτέρου] Recte Classenus hanc formulam generaliter interpretatus est, neque de iis cogitandum est, qui ante Hermocratem verba fecerant, quos si voluisset significare Thucydides, certe scripsisset: σαφέστερόν τι ἑτέρων, quoniam saepius in his formulis plurali, quam singulari numero utitur. — De causis, quibus pronomem τι modo ante adiectivum, modo post ponatur, disputavit Herbstius (in Philol. XVI. p. 335).

Ἀθηναῖοι γὰρ ἐφ' ἡμᾶς — ὄρηται] Particulam γὰρ, ut aliis locis δὲ, καί, (οὖν) eam vim habere docet Herbstius (in Philol. XXIV, 668) ut a rebus praemissis ad propositum transitus fiat. Sed utut alibi res se habet, hic particula γὰρ manifesto pertinet ad ea, quae antecedunt: κινδυνεύουσης τῆς πόλεως et σαφέστερόν τι — εἰδώς λέγειν. Proximis enim verbis (Ἀθηναῖοι γὰρ κτλ.) Hermocrates summum illud discrimen exponit certum se habere affirmans Athenienses nomine societatis cum Egestaeis et Leontinis initae, revera, ut Syracusanos petant, adfuturos esse; itaque persuadere civibus studet, ut quam possint celerrime omnia ad bellum praeparent.

ἡμᾶς] Sic neglecta optimorum codicum auctoritate omnes editores scripserunt praeter unum Benedictum, qui propter insequens θαυμάζετε malebat ἡμᾶς. „Sed hoc argumentum non valet,“ ut Haackius bene demonstravit, „cum sane ad omnes Syracusanos Athenienses accederent, ergo etiam ad Hermocratem, non autem omnes de ea re mirati dubitarent, certe non idem Hermocrates.“ Huc accedit cum ea causa, quod paulo post omnium codicum

consensu legitur: μάλιστα δὲ τῆς ἡμετέρας πόλεως, tum illa, quod Hermocrati nimirum prae ceteris cavendum erat, ne popularium suspicionem moveret. Qui autem fugisset Athenagorae notam, si in tanto rerum discrimine a publicis sua consilia vel uno verbo secrevisset?

πεζῆ] Pro πεζῆ στρατιᾷ hic et duobus aliis Thucydidis locis (VII, 7, 2; 16; 1) πεζῆ στρατιᾷ omnes fere codd. mss. exhibent [Alioquin apud Thuc. scriptum est πεζὴ στρατία, nisi quod VII, 15 (στρατιᾷ καὶ πεζῆ καὶ ναυτικῆ) soli F. Lugd. I. πεζῆ] habent cf. Stahl in nov. ed. Popp. et Goell. l. c.] et Thomas Magister 309 R. hoc ipso loco laudato formam in -ίως exeuntem Thucydidī vindicat

At Thomae Magistri in eiusmodi rebus auctoritas fere nulla est, quippe qui multo posterior fuerit antiquioribus codd. Thuc. (Stahl. l. c.). Librum autem, qui Thomae ad manus fuit, non solum non in antiquis, sed ne in bonis quidem habendum esse ex ea re elucet, quod h. l. legit: ἐν — στρατιᾷ ὄρηγνται (cf. Duker. ed.) falsum denique esse, quod verbum πεζικός ποικωότερον esse vult, „alii quam plurimi auctorum loci declarant, quamvis alioqui in eorum nonnullis locis haec lectionis diversitas inveniatur“ (Steph. Thes. ling. Gr. s. v.).

Equidem credo Thomam hoc alucinatum esse, quia non magis quam librarii sciebat, quae vis utrique voci subiecta esset. Quod nisi ignorasset, dixisset interesse aliquid vel πεζός et πεζικός. Nam „πεζικός apud Atticos quidem scriptores id est, quod ad exercitum inter pugnam pedestrem pertinet“ (Stahl. l. c.), qua re cum voce στρατιᾷ et similibus coniungi non potest. Itaque hic et VII, 7, 2; 16, 1 πεζῆ στρατιᾷ scribendum est, cuius scripturae memoriam singuli iidem optimi libri retinuerunt.

[κατοικήσει] (In optimis libris perperam scriptum est κατοικήσει.) Hunc dativum finalem qui dicitur (velut I, 12, 3 ἀφελία et III, 82, 1 κακώσαι ποροσποιήσαι) esse Kruegerus docet, ut non opus sit Herwerdeni coniectura ἐπὶ ἡγεστῶν (Studd. Thucyd. p. 84); eandem coniecturam repetit nuper in Mnemos. N. S. VIII, 2, p. 151, argumenta non addidit

[ἀπὸ τῶν ἀπαρχόντων] Haec verba, quibus vis quaedam accedit traiecit pronomine relativo — neque enim, ut Bauerus voluit, ad ἑρᾶτες id ad ἀμνησθε pertinet, — respiciunt quodammodo ad ea quae proxime antecedunt (ὅς ὄν ἐπιτάξει παρασημαίνων); itaque aliis reiectis cum Kruegero interpretanda sunt: „mit den vorhandenen Mitteln.“

[καὶ μὴτε καταφρονήσαντες ἀφρακτοῖς ληρῆσεσθε, μὴτε ἀπιστήσαντες τοῦ ἔθρου πλοῦς ἀμελήσετε] Si scholiastam et Kruegerum secutus vocem ἀφρακτοῖς idem valere velis atque ἀπλοῖς, Hermocrates utroque membro idem fere pronuntiet; neque tamen de mendo scripturae cogitare licet, sed Thucydidēs formae magis quam sententiae studiosus fuisse putandus est. Quam rationem rhetoricam cum imitari non possimus, cum Classeno verbo, quod paulo angustias valeat, utentes vertimus: „ungenügend gerüstet“

[εἰ δὲ τῶ καὶ πιστά] Magna inter editores dissensio existit, quidnam ad verba εἰ δὲ τῶ καὶ πιστά subaudiendum esset. Etenim Portus cum Bloomfieldio et Classeno ex initio capitis intellexit δόξω λέγειν, id quod impugnaverunt Bauerus, Poppo, Kruegerus alius alia ratione nixus. Iam quod Bauerus verbis ἀπιστά μὲν ἵσως κλησὺν supra respondere velit ἅμους δὲ ἢ καταφρονηθεὶς ἐπιστήσω particulis μὲν et δὲ hic illic positus inductus esse videtur, ut verba sibi non respondentia inter se opponeret; nam participium καταφρονηθεὶς nusquam referri potest quam ad verba καὶ γινώσκω ὅτι ἀφρονεῖς δοκοῦσιν εἶναι, quibuscum concessiva ratione coniunctum est. Potior apud nos est Kruegeri sententia, qui Porto obiecit illud δόξω λέγειν longius remotum esse, quam ut hic referatur. Itaque formam quidem quodammodo ad similitudinem initii capitis redactam esse dicendum est, sententiam autem verborum εἰ δὲ τῶ καὶ πιστά — ἐκπλαγῆ ὀπισθίαν esse iis, quae proxime leguntur μὴτε ἀπιστήσαντες ἀμελήσετε. Monet igitur Syracusanos Hermocrates, ne ex summa incuria in extremum terrorem irruant (id quod nos dicimus: „aus einem Extrem ins andere fallen“).

Neque enim nimis timendam esse Atheniensium expeditionem, verum se persuasum habere illos non solum re infecta, sed etiam damno facto se recepturos esse. Quam sententiam exemplo ab Atheniensibus ipsis repetito illustrat.

Ceterum bene Heilmannus particulae καὶ dubitationis vim subiectam esse perspexit (Nos: „Sollte es aber et wa jemandem glaublich sein“). In hac omnium eodiem scriptura cum offendisset Dobraeus, primo maluit ἀνωφελεὶς (quod recepit Classenus). Post autem mutatione non

opus esse Dobraeus ipse cognovit: „Saepius enim Thucydidem et verbis et adiectivis huius notionis (sc. utilitatis) personaliter ut dicunt uti.“ Quod quidem Classenus et Stahlius (in nova ed. Popp.), si usus loquendi ipse spectaretur, fieri posse concesserunt, idem tamen contenderunt tam arte conexam esse hanc periodum cum proxima (quae coniunctione *ἀλλά* illi opposita est), ut adiectivo neutri *ἀμεινον* hic posito illic respondere debeat *ἀνωφελές*. At hoc loco ut quisque aut quae opposita inter se, aut quae coniuncta sunt respiciet, ita de hac re iudicabit. Etenim particulis disiunctivis *ὅτε* — *ὅπως* inter se continentur priora huius periodi membra, quorum alteri tertium *ἀλλά* particula opponitur. Itaque quamquam harum partium conexum artum esse concedimus, tamen illas etiam inter se respondere non prorsus neglegendum est. Utrique vero rationi satisfit forma *ἀνωφελέεις* servata, quae non minus ad verborum quae antecedunt *οἷοί τε ἔσονται* similitudinem dicta est, quam cum iis convenit quae sequuntur. Neque enim recte Stahlius hoc fieri negat, quod particula *ἔτι* sensu causali dicta esse putanda sit. Nam quid impedit, quominus hanc particulam h. l. „darin dass, wenn“ valere existimemus (velut in Xenoph. cony. 4, 45?). Quodsi fieri posse statuimus, facile ex enuntiatione *ἔτι* — *ἐπέρχεται* ad verba *ἀλλά πολὺ ἀμεινον* subauditur *τοῦτο*, ita ut nihil in h. l. interpretando desideremus.

δὴ — *γέ*] Coniunctiones *δὴ* — *γέ* particulis *ὅ γάρ* vel *μή γάρ* ad augendam earum vim adici Herbstius (in Philol. XVI p. 287) docet: atque hoc quidem loco Hermocrates civibus omni asseveratione cladem non esse timendam affirmat.

φοβοῦμαι] Herwerdenus l. c. *φοβοῦμαι* deleri voluit atque satis superbe addidit haec: „huius verbi nemo Graece sciens suscipiet patrocinium.“ Nimirum ille verbum minime mendosum eam ob causam tentabat, quod non intellegebat Thucydidem modo *ὄ φοβοῦμαι μή*, modo *ὄ μή* verbo timendi omisso dixisse eumque idem semper decantare volebat. Hoc varietatem dictionis restringendi studium quanti faciendum sit, dicere non opus est. Immo ut quisque Graece scientificissimus est, ita facillime cognoscit *φοβοῦμαι* hic non inepte additum esse, ut vis gravitasque sententiae cresceret.

κάλλιστον δὴ ἔργον] Sic optimi codd; alii exhibent *ἔργον*, quod Haackius cum Benedicto praetulit: „nam sic loqui solere ubique Thucydidem, alteram rationem ab eo alienam esse.“ Quod argumentum quam futile sit, Kruegerus demonstravit duobus his locis in comparisonem vocatis: II, 42, 3 *κινδύων* — *κάλλιστον* et VII, 68, 3 *κινδύων ὅσα σπανιώτατα*. Itaque hac dubitatione sublata nihil est causae, cur neglectis optimis codicibus deteriores sequamur, praesertim cum *κάλλιστον ἔργον* gravius atque huic loco accomodatius dictum esse quam *κάλλιστον ἔργον* nemo infitias eat.

ἀνέλπιστον] Adiectivum *ἀνέλπιστος* ter in his capitibus passive, ut fere solet, posuit Thucydides; neque enim possum facere cum Herbstio, qui (in Philol. XVI, p. 305) subtilius quam verius c. 34, 1; VII, 4; VII, 47 huius adiectivi significationem ex notione activa et passiva quodammodo mixtam esse voluit.

ὅτε γὰρ πλείους τῶν ἐνοικοῦντων καὶ ἀστογερτίων ἔργονται] Quamquam Poppo bene contra scholiastam disputavit locum generalem esse monens, huius tamen interpretationem Haackius et Classenus redintegraverunt. Sed totam usque ad verbum *καταλείπουσιν* sententiam generaliter dictam esse luculenter apparet ex verbis *ἔπερ* — *γῆξίθησαν*, quibus ad alteram huius enuntiationis partem (*ἔν τε* — *καταλείπουσιν*) exemplum ab Atheniensibus repetitum affertur; neque minus documento sunt verba *καὶ* — *τὸ τοιοῦτο*, quibus Hermocrates eandem illam sententiam ad Syracusanos refert. Animadvertendum autem est, quam eleganter iterata voce *ἀνέλπιστον* oratio sensim eo redeat, unde digressa est.

κὰν περὶ σφίσην αὐτοῖς τὰ πλείω σφαλῶσιν] In studd. 2, p. 132 Kruegerus coniecit *περὶ σφίσην αὐτοῖς* scholii verbis (*αὐτὸς περὶ ἑαυτῶ πταισας*) adductus, quam coniecturam ne ipse quidem in textum recipere ausus est; haud dubie propterea, quod eius de h. l. scholio sententia post eodem inclinabat, quo Thomae, qui (in actt. reg. acad. litt. Bav. 1852. VI. p. 67) recte iudicavit hoc scholion huc nihil facere: „Neque enim ad singula verba, sed ad totum locum pertinet, contra ex proximo scholio (*ἀν ἄρα φησὶ*, — *περὶ αὐτοῦς* — *νενηκήμενοι*) intellegi potest scholiastam quoque legisse *σφίσην αὐτοῖς*.“ Verum ne hoc ita sit, tamen ipso verborum sensu satis evincitur, utra lectio magis idonea sit.

Aoristus *παιίσωσιν*, quem duo codd. exhibent, praesenti *παιίσωσιν* praefendus est, neque ea quae Thomas l. c. pro praesenti tempore disputavit, probare possum, quia verbo *παιίσωσιν* id quod antecedit (*σφάλλασθαι*) excipitur et aliquantum restringitur. Itaque aoristo *σφαλώσιν* hic aoristus *παιίσωσιν* respondere debet.

ἕπερ — ἠρξίθησαν] Ad explicandam pronominis *ἕπερ* cum verbo *ἠρξίθησαν* coniunctionem tres sententiae prolatae sunt, de quibus deinceps dicendum est: Atque primus quidem Lehnerus (in aett. phill. Mon. III, p. 32) ad similitudinem pronominis *ταῦτα* pro *διὰ ταῦτα* positi h. l. *ἕπερ* pro *δι' ἕπερ* dictum esse putavit: poetarum igitur usum ad Thucydidem transferri voluit; sed quamquam nonnulla apud Thucydidem inveniuntur, quae cum Homero et poetis scaenicis concinunt, cavendum est, ne incaute aliena ei obrudamus. Hermannus enim (ad Vig. p. 882) et Kruegerus (Synt. dial. § 46, 4, 2), gravissimi rerum grammaticarum auctores, quibus tertius accessit Goettlingius (ad Aristot. pol. p. 295) obstiterunt, ne quid tale in prosam orationem admittatur. Denique — id quod maximum est — Lehnero videtur repugnare, quod rationem, quae aperte inter verba *ἕπερ καὶ Ἀθηναῖοι κτλ.* et *καὶ ἡμῖν — τὸ τοιοῦτο ξυμβῆναι* intercedit, plane neglexit.

Eam ipsam optime respexit Kruegerus, qui locum ita explicavit, ut pro generali verbo *ἔπαθον* id substitutum esse dicat, quo, qua ratione Atheniensibus hoc contigerit, significetur.¹⁾ Qua interpretatione quia mutua pronominum responsio similitudine verborum *ἔπαθον* et *ξυμβῆναι* magis illustratur, ne tertia quidem ratio melior esse videtur a Poppo (in ed. min.) inita: quamquam quod ille proposuit verba *ἕπερ — ἠρξίθησαν* pro *ἕπερ αὐξήσιν ἠρξίθησαν* dicta esse, utpote omnium commodissimum et facillimum, per se ipsum maxime probabile est.

ἦει] sc. ὁ Μηδός (cf. Krueg. ad Xenoph. Anab. I, 3, 1 ed. min.) Bene Poppo (in ed. min.) Portum et Haasium his verbis refellit: „pro *ἦει* noli *ἦει* desiderare; Atheniensis enim non ideo, quia fama erat a Medo Athenas (unas) bello peti, sed finito bello, quia eas (unas) bello petitas esse praedicabatur, incrementa ceperunt.

θαροσῶντες οὖν] His verbis postquam summam fecit eorum quae priore capite dixerat, Hermocrates iam cives adhortatur, ut non solum Graecas barbarasque Siciliae gentes sibi concilient, sed etiam ad exterarum nationes mittant, qui societatem foedusque cum illis ineant.

εἰς δὲ τὴν ἄλλην Σικελίαν] Recte scholiasta monet: *οὐχὶ πᾶσαν, ἀλλὰ τὴν ἐπὶ Ἑλλήνων οἰκουμένην, προεῖπε γὰρ περὶ τῶν βαρβάρων.*

ἕπερ ἢ ξυμμαχίαν ποιῶμεθα ἡμῖν ἢ μὴ δέχοντα Ἀθηναίους] Sic omnes codd. mss. et edd. ante Stephanum habuerunt, qui primus scripturam mutavit. Post eum plerique codicum lectionem retinuerunt, nonnulli de fide eius dubitaverunt et coniecturis locum sanare tentaverunt. Quas singulas enumerare atque refellere non in animo est. Potius ad locum ipsum accedentes videamus, quid iis in librorum mss. lectione displicuerit: Primum interpretes offenderunt in pronomine *ἡμῖν* pro *ἡμῖν αὐτοῖς* posito, quod ferri posse negabant. Sed Kruegerus docet apud Thucydidem *σφίσιν* pro *σφίσιν αὐτοῖς* satis saepe inveniri, quo cum accedat, quod etiam forma *ἡμῶν* pronominis reflexivi loco idem scriptor usus sit (2, 71, 2), nihil obstare videtur, quominus eum hic *ἡμῖν* pro *ἡμῖν αὐτοῖς* scripsisse putemus. Neque magis intellego — id quod alterum posuerunt — cur pronomen *ἡμῖν* ad genus medium addi non possit, siquidem saepe ad verbum medium pronomen reflexivum eo consilio adicitur, ut, quo verbum spectet quaeve inter se opposita sint, clarius perspicuiatur, quod ipsum cum in aliis²⁾ tum in hoc loco valere neminem fugit.

Quae restant nullius momenti sunt: Nam quod subiectum mutatur a Thucydidis usu non alienum est, dumne sensus obscuretur (cf. ed. Krueg. ind. s. v.), quod hoc loco fieri vix dixeris, ubi nemo dubitare potest, quid ex iis quae proxime antecedunt ad verbum *δέχονται* supplendum sit. — Haec de codicum lectione; iam si addidero vocem *ξυμμαχίαν* pro *ξυμμαχίους* ut alibi³⁾ ita hic a Thucyde usurpatam esse, totius loci haec interpretatio efficietur: „Damit entweder wir uns Bundesgenossen verschaffen, oder sie (doch) die Athener nicht aufnehmen.“

¹⁾ Exempla huius loquendi usus Kruegerus h. l. dedit.

²⁾ cf. VII, 5, 1; V, 63, 1; IV, 28, 4; ex quibus locus IV, 28, 4 huius simillimus esse videtur; cf. Hom. Od. II, 125:

μέγα μὲν κλέος αὐτῇ
ποιεῖτ', αὐτὰρ σοὶ γε ποδῆν πολέος βιότου.

³⁾ Exempla collegit Abreschius l. c.; vide praeterea Steph. Thes. I. Gr. s. v.

„Negari vero non potest,“ ut recte Dukerus monet, „non admodum usitatam esse hanc φράσην, sed Thucydides amat deserere viam tritam, et quod alicubi dicit scholiasta ἐν πᾶσι φεύγει τὴν συνήθειαν.“

μη δέχονται] Ex verbis ἐς τε τὴν ἄλλην Σικελίαν πέμπομεν πρέσβεις — καὶ ἐς τὴν Ἰταλίαν commodè subintellegitur οἱ τε Σικελιωταὶ καὶ οἱ Ἰταλιῶται.

τάχ' ἂν ἴσως νομίσαντες — ἐθέλησαι] Duobus adverbis τάχα et ἴσως coniuncte positis facillime rem fieri posse indicatur; ἂν particula autem cum Boehmio non minus ad νομίσαντες quam ad ἐθέλησαι referenda est

ἦτοι κρύφα γε ἢ φανερώς] De his verbis Arnoldius subtiliter haec observavit: „In talibus dicendi generibus Graeci diversum ordinem sequuntur ac nostrates, cum apud illos res probabilior ante minus probabilem collocetur; nos autem commodius dixerimus: „aut palam aut certe clam“

ἢ ἐξ ἑνός γε τοῦ τρόπου] De particulae ἢ fide inde ab antiquissimis temporibus viri docti dubitaverunt; neque id iure, ut puto: Nam — ut omittam, quod omnes codd. mss. in hac lectione consentiunt eamque scholiasta agnoscit — recte Abreschius (Dilucid. Thucyd. p. 599) cum hoc loco Aeschylus versum (Sept. c. Theb. 197) ἀνὴρ γυνή τε χῶ τε τῶν μεταίχμιον in comparationem vocavit, ubi scholiasta hunc in modum disputat: ὅτι τοῦτο φησὶν, οὐχ ὅτι ἐστὶ τε γένος ἀνδρῶν μετὰ καὶ γυναικῶν, ἀλλ' ἵνα δείξῃ τὸ τῆς προσταγῆς ἀκριβές. Quam scholiastae explicationem in huius loci usum vertens „verba ἢ ἐξ ἑνός γε τοῦ τρόπου adiecta esse dicit, non quo alia sit ratio aut media inter occultam et apertam, sed ut quo comprehendat omnia, nihil relinquat.“¹⁾ Itaque ἢ particula hoc loco interpretanda est: „aliquo denique modo. (nos: „kurz (mit einem Worte), auf irgend eine Weise.“)

ἔθεν ὁ τε πόλεμος — εὐπορεῖ] Audax hoc dicendi genus Kruegerus illustravit locosque Thucydidos subiecit, ubi similiter bellum quasi persona iudutum ipsumque agens inducitur.

πέμπομεν δὲ καὶ ἐς τὴν Λακεδαιμόνα καὶ ἐς Κόρινθον] De praepositione bis posita Herbstius (in Philol. XXIV p. 678; 681) hunc in modum disputavit: „Thucydidem repetere praepositionem, ubi diversa distincte sibi opposita sint, non iterare, ubi varia quodammodo una cogitatione contineantur.“

τὸν ἐκεῖ πόλεμον κινεῖν] Falso Bauerus per traiectionem haec verba pro ἐκεῖ τὸν πόλεμον κινεῖν accepit; nam bellum illic non prorsus compositum esse Athenagorae verba declarant (op. 36, 3): οὐ γὰρ αὐτοὺς εἰκὸς Πελοποννησίους τε ἀπολιπόντας καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον μήπω βεβαίως καταλελυμένους ἐπ' ἄλλον πόλεμον οὐκ ἐλάσσω ἐκόντας εἰλθεῖν.

Sed foederum commendatione minime contentus Hermocrates cives permovere studet, ut quam plurimis navibus completis classi hostium ad promunturium Iapygium obviam eant, quo melius Athenienses Sicilia arceantur: eos enim tanta audacia perterritos aut diu deliberaturos, aut mutato consilio statim domum reversuros esse.

διὰ τὴν ξύνηδες ἦσυχον] Thucydides ad adiectivum neutrius generis cum articulo coniunctum, quod ex more suo substantivi loco ponit, nonnusquam alterum adiectivum addit, quem usum multis exemplis editores illustraverunt. Magnam vero, ut solet, subtilitatem in eam quaestionem, quid intersit inter τὴν ἦσυχον et τὴν ἦσυχίαν, impendens Herbstius (in Philol. XXIV, p. 675) vim adiectivi neutrius generis cum articulo positi generalem esse voluit, huiusque loci hanc interpretationem adiecit: „wegen des ruhigen, das durch die Gewohnheit euer Wesen geworden ist, durch eure Liebe zur Ruhe“

πειθοσθε] Bauerus supplevit πράττειν et vertit „feceritis“; Bloomfieldius aposiopesin esse voluit: neutrum rectum est, nam cohaerere — πειθοσθε iam Portus vidit.

Pro θέλωμεν, „quod apud Thucydidem rarissimum sit maximeque post vocem μη inveniatur“ Poppo adsentiente Kruegero ἐθέλωμεν scribi voluit. Sed dubito, num in eiusmodi rebus omnium codicum auctoritatem negligere liceat.

¹⁾ Altero exemplo „nimii μερισμοῦ“, quod Abresch. l. c. ex Thucydide ipso (VII, 7) attulit, nihil probatur, „cum multae dubitationi obnoxium sit“ (Goeller. in. ed.). — Sed exstat locus huius simillimus in Aesch. Sept. 202: ἴκουσας ἢ οὐκ ἴκουσας, ἢ κοφῆ λέγω;

ἀπαντῆσαι Ἀθηναίους ἐς Τάραντα καὶ ἄκραν Ἰαπορίας] De praepositione ἐς h. l. semel posita vide quae Herbstium secuti supra disputavimus.

ἔτι οὖν περὶ τῆς Σικελίας εἶπαι ὁ ἀγὼν ἢ τοῦ ἐκείνους περαιωθῆναι τὸν Ἰόνιον] Bene Herbstius (in Phil. XXIV p. 682) de h. l. disputavit et in eius explicatione acquiescerem, nisi in praepositione περὶ constructionem ἐπὶ κοινοῦ statuisset. Verum a me impetrare non possum, ut praepositionem cum dativo coniunctam ad genetivum subaudiri posse credam, etiamsi ratio praepositionis πρὸς in Herodoti loco IV, 122 consimilis sit; quippe qui hic corruptus esse possit. Neque tamen Thucydidis loco, ut sano, medicina adhibenda est, si cum Thoma (l. c. p. 671—674) infinitivum τοῦ περαιωθῆναι cum voce ὁ ἀγὼν conectimus, quamvis id fieri posse Kruegerus negaverit. Sed licet eius praecepta ubique fere observem, hic certe non audiendus est, cum simile aliquid in ipso Thucydide inveniatur, locutionem dico ἀγὼν τῆς δόξης.¹⁾ Itaque paulum recedentes a Thomae interpretatione locum sic vertimus: „Non de Sicilia prius erit certamen, quam fuerit dimicatio traiectus.“

Sequitur deliberatio Atheniensium ab Hermocrate ficta, cuius contextum sane artificiosum cum Classenus dilucida explicatione illustraverit, miror Stahlum de prima huius loci periodo haec disputare: „Ne rationis contrariae causa hic ἡμεῖς μὲν ἠρώμεθα et deinde αὐτοῖς δὲ τὸ πέλαιος exspectes, monemus in opposita sententia duo membra ex aequo collocata esse, quorum si logicam rationem sequamur, alterum alteri subiciendum sit. Cogitaveris enim: ἔτι ἠρώμεθα μὲν . . . φύλακες, τὸ δὲ πέλαιος ἐπεὶ αὐτοῖς πολὺ ἐστὶ . . . ῥαδίως ἂν ἐπιδομεθα κ. τ. λ. i. e. quamquam ex amica terra proficiscamur custodiendi atque defendendi causa, tamen, cum tam longinquum sit iis iter maritimum, ut naves vix una contineri possint, nos facile classem eorum aggressuros esse, si lente et disiuncta paulatim accedat.“ Quae interpretatio quamquam cum legibus grammaticis convenit, manifesto tamen cum verborum sententia pugnat, quippe cum Hermocrates ut tota deliberatione ita his verbis id spectet, ut demonstret omnibus rebus inferiores futuros esse Athenienses Syracusanis. Nam „φύλακες haud longe progrediuntur e sua terra nec committuntur mari aperto“ nullo fere belli apparatu impediti, quod amica est terra, „quo receptum habeant et in tuto et ex propinquo“ (Bauerus in ed. l. c.). Contra Atheniensibus belli apparatu gravibus tam longinquum est iter maritimum, ut naves ordinem servare vix possint. Haec et quae sequuntur si quis accurate perpenderit, Hermocrati persuasum esse facile invenerit Syracusanorum rem ex omni parte superiorem, inferiorem futuram esse Atheniensium. Quae si tenemus, coniunctiones quamquam — tamen sententiae ineptas cum particula cum (= während²⁾) permutantes locum ita interpretamur: „dass, während wir ein befreundetes Land im Rücken — denn Tarent nimmt uns auf — als Verteidiger (des unsrigen) ausziehen, sie mit der gesamten Kriegsrüstung weit über das Meer fahren müssen, wo es schwer ist wegen der Länge der Fahrt in Ordnung zu bleiben, so dass für uns ihre Flotte leicht angreifbar wäre, wenn sie langsam und in kleinen Abteilungen heranrückt.“ Habemus igitur orationem ex tribus membris inter se aequalibus compositam, quorum si logicam rationem sequamur, primum alteri, alterum tertio subiciendum sit.

ἔτι ἠρώμεθα μὲν ἐκ φιλίας χώρας φύλακες] Haec verba — ut Abreschium mittam, quem bene iam Bauerus refellit — non cum Classeno vertenda sunt: „dass wir ein befreundetes Land im Rücken haben, zu dessen Beschützung wir soweit vorgegangen sind.“ Nam si Classenus Siciliam intellegit, non patet, cur Thucydides addiderit: ἐποδέχεται γὰρ ἡμᾶς Τάρας, sin autem Tarentum, qui tandem fit, ut Syracusani Tarentinos defendant ab Atheniensibus, qui Tarentinis illo tempore, quantum scio, nullo modo infesti erant. — Immo, vero cum scholiasta ad φύλακες subintellegendum est τῆς Σικελίας, et quae sequuntur ἐκ φιλίας χώρας, ut quidem verbis ἐποδέχεται γὰρ ἡμᾶς Τάρας satis evincitur, ad Tarentum referenda sunt.

¹⁾ ἴλθον μὲν ἐς ἀγῶνα ἕως τῆς δόξης, quae scholiasta probante Kruegero sic interpretatur: περὶ τῶν δοκούντων ἀλλήλοισι. cf. Eurip. suppl. 665: νεκροὺς ὕπασθεν θέμενοι, ὧν ἕκειτ' ἀγῶν, ubi vide Markl.; Plut. symp VII. sap. (t. 6. p. 558) Ἐκείνη μὲν γὰρ εἰς ἀγῶνα ποικιλίας καταστᾶσα πρὸς τὴν πάροδον. (Steph. Thes. s. v. ἀγῶν).

²⁾ cf. Krueg. gr. Gr. § 69, 16, adn. 3.

ὑποδέχεται] praesenti tempore declarare videtur Hermocrates, quam firme hoc futurum esse persuasum habeat.

κατὰ λίγον] Receptam hanc omnium fere codd. scripturam Portus, Heilmannus, Dukerus, Bekkerus (in ed. I) tutati sunt, ceteri omnes cum lectione κατ' ὄλιγον paucorum librorum mutandam esse duxerunt. Quorum argumenta singula examinare cum longum sit, mittamus ea, et ad locum ipsum accedentes potius videamus, utram lectionem sententia sibi postulet. Qua in re prius observandum est, quod Hermocrates dicit: εὐεπίθετος ἂν εἴη, cui verbo accommodata esse debet illa vox, quae una cum adiectivo βραδεία ad participium προσπίπτουσα referenda est, nam classem lente navigando non fieri εὐεπίθετον nemo negabit. Neque negligenda est verborum βραδεία et τῷ ταχισταύοντι inter se comparatio, quam in altera utriusque membri voce pariter valere concludas. Utrique vero desiderio satisfacit haec sola (trium codd.) lectio κατ' ὄλιγον, quae etiam ea re firmatur, quod cum interpretatione scholiastae: οὐκ ἀθρόα convenit.

εἰ δ' αὖ] Particulae δ' αὖ usum Thucydidum illustravit Ulrichius (in progr. gymn. Joh. Hamb. 1851 p. 18). Eo auctore adhibetur in oratione bimembri, cuius priori parti posterior plane opposita est, ita ut optime respondeat nostro: „dagegen.“

ἀθροώτερον] Non est, cur Kruegeri coniecturam ἀθροώτεροι recipiamus. Nam si subaudis ἔντι sive γενομένῳ ad similitudinem loci I, 49, 5 ἐνέπρησαν τὰς σκιὰς ἐρήμων (sc. οὐσας),¹⁾ vox ἀθροώτερον bene opponitur verbis καὶ κατ' ὄλιγον προσπίπτουσα (Schol. = οὐκ ἀθρόα).²⁾ — Recte vero idem monuit pro verbis εἰ δὲ μὴ δοκοῖη expectari εἰ δὲ ἰστίως, sed locutioni εἰ δὲ μὴ δοκοῖη praeter illud εἰ δὲ ἰστίως alia subesse. His verbis significare mihi videtur ea breviloquentia usum esse Thucydidem, ut pro verbis εἰ δὲ ἰστίως id quod hanc condicionem consequitur (οὐκ ἂν δοκοῖη ἡμῖν ἐπιτίθεσθαι) in protasi poneret.³⁾

ἔστι] Praesens tempus recte se habet, neque audiendus est Weidnerus, qui (in Philol. XIX p. 18) ἔσται coniecit; firmatur enim et illustratur hic locus priore illo eiusdem capituli: ὑποδέχεται γὰρ ἡμᾶς Τάρας, idemque quod supra diximus etiam huc pertinet.

οἱ δὲ μετ' ὄλιγον ἐφοδίων ὡς ἐπὶ ναυμαχίᾳ περαιωθέντες ἀποροῖεν ἂν κατὰ χωρία ἐρῆμα, καὶ ἔμνοντες πολιορκοῖντο ἂν ἢ κτλ.] Ad verbum ἀποροῖεν neque cum scholiasta τῶν ἐπιτηδείων, neque aliud eiusmodi subintellegendum, sed ἀποροῖεν h. l. absolute dictum est [cf. VI, 55, 4 καὶ οὐκ ἠπίρησεν (sc. Ἰππίας) ἐν ᾧ οὐ πρότερον ζυγεῖως ὁμιλήσει], ut valeat: „in Verlegenheit sein.“ Quae angustiae proximis verbis (πολιορκοῖντο et ἀποροῖεν) particula καὶ explicativa (= „und zwar“) cum priore membro coniunctis illustrantur. Ex quibus prius illud πολιορκεῖσθαι interpretibus multum negotii facessivit. Me iudice hic nulla verbo subesse potest notio nisi obsidendi. Iam vero non propriam significationem obsidendi verbo πολιορκεῖσθαι tribuerim, sed cum Bloomfieldio facio, qui „significationem partim propriam, partim translata esse vult, quia Syracusani Athenienses, etsi non proprie obsidere, tamen circumvolitare navigiis et ita premere et commeatu intercludere potuerint.“ Hanc interpretationem quamvis iam alias recte se habere senserim, tamen, quod hanc vim verbo πολιορκεῖσθαι subesse locis scriptorum adhuc probari non poterat, res aliquid dubitationis habebat. Nunc vero mihi Xenophontis Hellenica perlegenti contigit, ut duos locos reperirem, ubi πολιορκεῖσθαι similem rem significat. Atque alter quidem locus (V, 1, 17) hic est: Ὡν δὲ πάλιν ὁ Ἐτεόνκος ἐν τῇ Αἰγίνῃ — ἐφίησι λήζεσθαι τὸν βουλήμενον ἐκ τῆς Ἀττικῆς. οἱ δ' Ἀθηναῖοι πολιορκούμενοι ἐπ' αὐτῶν πέμψαντες εἰς Αἶγναν, ἐπετείχισαν Αἰγνήκας. Ad hanc rem respicit scriptor paulo post (V, 1, 29) his verbis: οἱ μὲν οὖν Ἀθηναῖοι — πολιορκούμενοι ἐκ τῆς Αἰγίνης ὑπὸ τῶν ληστῶν. Iam si quis verbi πολιορκεῖσθαι notionem in Thucydidis loco huc in comparisonem vocat, nihil interesse concedit eo excepto, quod quae hic de singulis navibus praedatoriiis, ea illic de tota Syracusanorum classe dicta sunt.

¹⁾ Plura exempla Poppo l. c. suppeditavit.

²⁾ Quod cum luce clarius sit, non diu haerebo in iis, quae Stahlius s. v. μετὰ πάσης et ἀθροώτερον disputavit. Neque opus est confutatione, quod, cum scholiastae interpretationem ad vocem κατ' ὄλιγον adscriptam probavit, suo sibi argumento confutatus est.

³⁾ Locum igitur hoc modo supplere possis: εἰ δὲ (ἰστίως χρίσαιντο καὶ) μὴ δοκοῖη (ἡμῖν ἐπιτίθεσθαι αὐτοῖς).

At haec verbi *πολιορκείσθαι* notio ne h. l. admittatur, valde obstiterunt plerique interpretes rogantes, „a quonam hic Athenienses Syracusanis in portu latentibus obsideri possent.“ Haec vero ipsa interrogatio demonstrat, quam locum non intellexerint quamque illud Quintiliani ¹⁾ de Thucydidis genere dicendi iudicium neglexerint. Quod ni fecissent, minime postulassent, ut scriptor densus ac brevis ad *πολιορκείσθαι* verbum *ἐφ' ἡμῶν* vel simile aliquid adderet, cum nemo non intellegat, a quo Athenienses obsideantur. Longissime ab istis abhorret Arnoldius, qui verbi non minus quam rei sententia perspecta loco lumen attulit, cum diceret: „If, when their light squadron arrives on the coast, we do not choose to fight, we have only to go into Tarentum, and the enemy will then be at a loss what to do; — for if he stays on our coast we should blockade him, employing our ships in cutting off his supplies without risking a general action. Hermocrates does not mean that his fleet was to be laid up or remain inactive at Tarentum, but that it might retire thither when it was inconvenient, and then come out again to harass the enemy without fighting him.“

ἀθυροῖεν] In uno codice Mosquensi (Q. apud Bekkerum signato) satis bene ad verbum *ἀθυροῖεν* particula *ἄν* additur; quam etsi scholiasta quoque legisse videtur, tamen non desideramus, quia *ἄν* post verbum *ἀπολιποῖεν* positum non minus ad verbum *ἀθυροῖεν* pertinet (Alterum enim *ἄν* artius cum negatione coniunctum est, quam ut huc referatur). Itaque ex ceterorum codicum auctoritate particula *ἄν* omittenda est. — Totius vero loci pulchritudinem bene sensit Thomas (l. c.) et, qua est iudicii elegantia, observavit „iisdem fere numeris duas has periodos sese excipientes vinctas esse. Nam, ut supra iam indicavimus, participium *ἀποκληρομένους* aequae ac verbum *ἀποροῖεν* explicatur duobis membris, quae particulis *ἢ* — *ἢ* disiuncta sunt: Unde intellegitur verbum *ἀποκλέσθαι* insolenti, sed ab interpretibus satis probata notione hic significare: „abgehalten, zurückgehalten werden.“ Recte deinde idem monuit contra Kruegerum et Haackium verba *τοῦτο τῷ λογισμῷ* neque cum participio *ἀποκληρομένους* solo, neque cum verbo *ἤροῦμαι* solo coniungenda esse, sed totum (usque ad infinitivum *ἀπῶραι*) membrum ut verborum, ita sensus nexu coniunctum esse. Quam periodi naturam nos hac verborum collocatione imitari possumus: „daher glaube ich in Folge dieser Erwägung zurückgehalten werden sie,“ ut verba *τοῦτο τῷ λογισμῷ* pro *ἀπὸ κωνῶς* accipienda sint. — Animadvertendum autem est, quomodo Hermocrates, postquam verbis *τοῦτο τῷ λογισμῷ* totam deliberationem complexus est, iis quae sequuntur imprimisque voce *ἀποκληρομένους* deliberationis summam quasi faciat; deinde vero causam affert, cur res ita eventurae sint.

ἐξωσθήναι ἂν τῇ ὥρᾳ ἐς χειμῶνα] De significatione vocis *ὥρα* valde dissenserunt interpretes: atque scholion h. l. adscriptum corruptum esse iam Bauerus vidit, quod vero ipse vertit: „tempore exclusi,“ iure vituperes, quia notione temporis non satis definita difficultatem evitavit potius, quam sustulit; neque stare potest Gailii — quem Kruegerus et Classenus secuti sunt — interpretatio: „par le temps, qu'ils perdront en délibérations, ils seront poussés.“ Una Arnoldii sententia recte se habet, qui duobus locis, altero Herodoti (I, 31 *ἐκκληρόμενοι τῇ ὥρῃ*), altero Caesaris (de bello Gallico VII, 11 diei tempore exclusus in posterum oppugnationem differt?) in comparationem vocatis interpretatus est: „(sera) tempestate“ (nos: „durch die vorgerückte Jahreszeit“).

ἀγγελλοίμεθα ἐπὶ τὸ πλείον] Quae Kruegerus de h. l. disputavit haud ita abhorrent a Popponis observatione, siquidem *ἀγγελλοίμεθα ἐπὶ τὸ πλείον* idem valet atque *ἀγγελλοίμεθα πλείους ναῦς ἔχοντες*.

αἱ γινῶμαι ἵστανται] Bene Bauerus „imaginem a vento ductam esse“ adnotavit, „ad quem vela conversa consistant.“

ἢ — *ἢ* i. e. „aut certe, aut saltem“ (nos: „oder doch wenigstens“). Neque accipienda est Porti sententia, qui *ἢ* particulam h. l. „quam“ interpretatus est, id quod Bauerus satis probabilibus argumentis refellit.

ἰσοκινδύνους ἤροῦμενοι] Rarissimae vocis *ἰσοκινδύνους* duplicem interpretationem scholiasta protulit. Maxime autem viri docti, utra probanda esset, discrepuerunt; neque id mirum, cum

¹⁾ Quintil. inst. X, 1, 73: densus et brevis et semper instans sibi Thucydides.

²⁾ Melius erit h. l. eiusdem scriptoris uti: de bell. Gall. V, 24: ne anni tempore — excluderetur.

ex huius unius loci natura et nexu argumenta peterent, quae in utramque partem valent. Gravem vero alterius interpretationis auctorem nemo adhibuit, Cassium Dionem dico. Qui cum Thucydidium dicendi genus ad imitandum sibi proposuerit, rarissimam vocem eadem significatione usurpasse putandus est. Utroque autem loco, quo ἰσοκίνδυνος apud eum legimus (p. 22, 21; p. 297, 58) eius usus cum priore scholiastae interpretatione convenit: „ἐν ἰμοίῳ κινδύνῳ καταστήσονται.“ Itaque accurate eius verba sequentes locum sic vertemus: „weil sie meinen, dass jene nur der gleichen Gefahr ausgesetzt sind“

ἐπέρχονται γὰρ ἡμῖν ὡς οὐκ ἀμνησθέντες δικαίως καταγενοκίτες.] Ex duabus explicationibus, quas scholiasta huic loco adscripsit, Kruegerus hanc sibi sumpsit, qua δικαίως adverbium ἐπικριτικῶς quod dicunt ad verbum ἐπέρχονται referatur. Sed, ut praeterrittam h. l. non de iure aut iniuria invasionis rem esse, huic explicationi id obstare videtur, quod in omnibus, quotquot inspexi, locis adverbium hoc modo usurpatum γὰρ particula sequitur. Altera vero scholiastae ratio¹⁾ cum verborum collocatione tum sententiarum nexu commendatur.

ἐφθείρομεν] Imperfectum tempus de conatu dictum est (nos: „weil wir nicht an ihrem Untergange gearbeitet haben“).

τολμήσαντας] Subintellegi potest ἀμνησθαί. Sed cum Kruegero h. l. et infra participium absolute dictum esse puto, ut idem valeat ac τολμηροῦς, qua significatione non raro apud Thucydidem est. (cf. II, 43, 1; V, 76, 3; VI, 56, 3.)

τῇ ἀπὸ τοῦ ἀληθοῦς δυνάμει] Bene Abreschius observavit: „Amare Graecos per praepositionem ἀπὸ cum genetivo neutrius nominis circumscribere adiectivum.“ Perperam autem Clasenius haec verba sic interpretatus est: „durch den Umfang der Macht, wie sie sich denselben nach ihrem wahren Bestande vorgestellt hätten.“ Immo h. l. vera Syracusanorum potentia dicitur (nos: „unsere wirkliche Macht“); apparet enim ex praecedenti illo δικαίως καταγενοκίτες ὅτι κτλ. Athenienses ea Syracusanorum potentia, quam sibi finxerant, minime terri.

πείθεσθε οὖν μάλιστα μὲν ταῦτα τολμήσαντες, εἰ δὲ μή, ὅτι τάχιστα πάντα ἐς τὸν πόλεμον ἐτοιμάζειν καὶ παραστήναι παντὶ κτλ.] Sic codd exhibent optimi et scholiasta; quattuor deteriores libri habent παραστήτω, quod ex coniectura librarii cuiusdam fluxisse videtur, qui, quo infinitivum παραστήναι referret, nesciebat. Neque enim h. l. consentiunt interpretes: Maior pars utrumque infinitivum (et ἐτοιμάζειν et παραστήναι) ex verbo πείθεσθε pendere vult, sed sunt qui παραστήναι pro imperativo positum esse iudicent. Pro hac sententia duae potissimum res faciunt, prius quod non bene coniunguntur verba πείθεσθε et παραστήναι sibi aliena, deinde vero totius loci ratio: Namque tota periodus (a πείθεσθε usque ad συμβῆναι) duobus continetur membris, quae sibi respondent, nam ἔργων ἀλήθειαν ad ταῦτα (sc. ἐτοιμάζειν) τολμήσαντες, et αἱ μετὰ φόβου παρασκευαί ad πάντα — ἐτοιμάζειν pertinent. Quae responsio magis etiam illustratur ea re, quod utrumque membrum particulis μὲν — δὲ distinctum est. Cui bipartitae speciei minus conveniat, si quis totam periodum a verbo πείθεσθε suspendi velit. Melius sententiae consulere nobis ita videmur, ut membrum periodi alterum cum altero particula καὶ coniunctum esse statuentes illud imperativo πείθεσθε, hoc infinitivo (pro imperativo) παραστήναι subiungamus.

τὴ δ' ἡρώ] cum verbo πράσσειν cohaerere Bloomfieldius animadvertit.

Sic Hermocrates finem dicendi faciens ordine inverso duas illas res, quas summas orationis esse diximus, paucis complectitur; extremis autem verbis eo unde initium ceperat ita recurrit, ut iterum affirmet Athenienses brevi esse adfuturos.

¹⁾ δύνανται δὲ καὶ πρὸς τὸ καταγενοκίτες (δικαίως καταγενοκίτες).